

Dr.-Ing. Rudolf Hell erhält den Gutenbergpreis

(Eig. Ber.) Der Erfinder und Medienpionier Dr.-Ing., Dr.-Ing. E. h. Rudolf Hell wird heute nachmittag im Mainzer Rathaus mit dem Gutenbergpreis 1977 ausgezeichnet.

Dem Firmengründer und Aufsichtsratsvorsitzenden der Hell GmbH, Kiel, wird die hohe Auszeichnung für die von ihm eingeleiteten erheblichen technischen Fortschritte im Bereich der Medientechnik zuteil. Die drei bisherigen Träger des 1968 anlässlich des 500. Todestages Johannes Gutenbergs gestifteten Preises gehörten dem Bereich der Schriftkunst an. Das Preiskuratorium hat sich in diesem Jahr zum ersten Male für eine medientechnische Leistung entschieden.

Dr. Hell hatte 1929 seinen Hell-Schreiber patentieren lassen. Seine Idee, bildliche Darstellungen, in Punkte und Linien aufgelöst, so umzusetzen, daß sie für eine maschinelle Weiterverarbeitung geeignet sind, wurde seitdem konsequent weiterentwickelt. Als weltweite Sensation wurden 1965 in Paris auf einer Fachmesse die Ausführungen des Ingenieurs über den elektronischen Satz Digiset aufgenommen. Diese neue Technik ist dabei, den Bleisatz abzulösen.

Zu dem Programm des Kieler Unternehmens gehören außer dem Hell-Schreiber auch Wetterkartenschreiber, Fernkopierer, Telebildautomaten, Klischographen und Chromatographen. In Kiel produzierte Geräte arbeiten heute in 130 Ländern.

KN: 25.06.1977